

Miteinander verbunden in Gedanken und im Gebet 3. Advent 2020

Glockengeläut * Stille * Kerze anzünden

"Hört! Jemand ruft:

Bahnt Gott einen Weg durch die Wüste, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Füllt die Täler auf, ebnet Berge und Hügel ein, räumt alle Hindernisse aus dem Weg! Gott wird kommen in seiner ganzen Herrlichkeit, und alle Menschen werden es sehen.

Gott selbst hat das gesagt."

Das hat der Prophet Jesaja vor 2800 Jahren seinen Landsleuten zugesagt, ja zugerufen dem rat- und mutlosen Volk Israel. Wir hören diese alten Worte und können sie gerade jetzt so gut gebrauchen, heute am dritten Adventssonntag des Jahres 2020.

Wir sind gemeinsam auf dem Weg zur weihnachtlichen Krippe. Und wir fühlen uns in diesen Tagen wie auf dem langen Marsch durch eine Wüste. Jesaja sagt, dass es gut ist, wenn wir gerade jetzt unsere Kräfte bündeln.

Lasst uns Gott einen Weg bahnen in dieser Stunde, in dieser Zeit. Lasst uns gemeinsam vertrauen auf seine tröstende und heilsame Gegenwart, räumlich getrennt vielleicht und doch verbunden.

Lasst uns feiern in seinem Namen, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten

Gott.

Ich bin hier. Und du bist hier. Ich bete zu dir.

Und weiß: ich bin verbunden. Mit dir. Mit anderen, die zu dir beten.

Genau jetzt. Genau so.

Ich bin hier und du bist hier. Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist. -Stille-Höre auf unser Gebet. Amen.

> Wie soll ich dich empfangen und wie begegn' ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

Ihr dürft euch nicht bemühen noch sorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht. Er kommt, er kommt mit Willen, ist voller Lieb und Lust, all Angst und Not zu stillen, die ihm an euch bewusst.

Lesung des Sonntages:

Der Täufer Johannes hat zur Buße und Umkehr zu Gott aufgerufen – wie viele Propheten vor ihm. Er kündigte eine neue Zeit an, die mit Jesus Christus beginnt. Im Lukasevangelium, Kap. 1, ist das Gebet des Zacharias, dem Vater von Johannes, nach dessen Geburt überliefert. Zacharias lobt darin Gott für die Befreiung seines Volkes Israels. Er verkündet, dass Johannes die Menschen vorbereiten wird für das Kommen des Messias, den Retter der Welt, Jesus Christus. Er ist das Licht für die Welt.

Bibeltext des Tages aus dem Lukasevangelium 1, 69-79

Zacharias, der Vater von Johannes, wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündete, was Gott ihm eingegeben hatte: »Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Er ist zu unserem Volk gekommen und hat es befreit. Er hat uns einen starken Retter geschickt, einen Nachkommen seines Dieners David. So hatte er es durch seine heiligen Propheten schon vor langer Zeit verkündet: Er wird uns vor unseren Feinden retten und aus der Hand aller Menschen, die uns hassen. Damit erweist er sich unseren Vorfahren gegenüber barmherzig und zeigt, dass er seinen heiligen Bund nicht vergessen hat, den Eid, den er unserem Vater Abraham geschworen hat. Darin sagt er ihm zu, dass er uns, seine Nachkommen, aus der Hand unserer Feinde befreit. Dann können wir ohne Furcht in seiner Gegenwart leben und ihm unser Leben lang dienen als Menschen, die ihm gehören und seinen Willen tun.

Und dich, mein Sohn, wird man einen Propheten des Höchsten nennen. Du wirst vor dem Herrn hergehen und ihm den Weg bahnen. Seinem Volk wirst du zeigen, dass es durch die Vergebung seiner Sünden gerettet wird.

Gott vergibt uns, weil seine Barmherzigkeit so groß ist. Aus der Höhe kommt das helle Morgenlicht zu uns, der verheißene Retter. Dieses Licht wird allen Menschen leuchten, die in Finsternis und Todesfurcht leben; es wird uns auf den Weg des Friedens führen.«

-Stille-

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.

Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.

Beglänzt von seinem Lichte, hält uns kein Dunkel mehr,

von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

Fürbitten und Vaterunser

Guter Gott, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

-Stille-

Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

-Stille-

Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Wir beten zu dir mit Worten, die uns im Herzen wohnen:
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott sei über dir und bewahre dich vor Übel.

Gott sei in dir und gebe dir Kraft, Gelassenheit und Mut für die Aufgaben, die vor dir liegen.

Gott umgebe dich von allen Seiten und schenke dir ein weites Herz.

Es segne dich der dreieinige, barmherzige Gott und gebe dir Frieden. Amen

Und/Oder:

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden miteinander. Verbunden mit Gott. Einatmen. Ausatmen. Leise sagen: "Gott spricht: Ich will dich segnen. Und du sollst ein Segen sein." Ausatmen. Fenster schließen.

Kerze löschen

Einen gesegneten 3. Advent wünscht Pastorin Julia Frydetzki

Impulse zur Andacht aus dem Michaeliskloster Hildesheim.